

KLIPPEN ÜBERWUNDEN

Im Sommer 2016 reisten zwei Gruppen Hamburger Berufsschulen nach Mosambik, um in Inhambane mit ihren mosambikanischen Partnern eine Station zur Zahnprophylaxe einzurichten und in Betrieb zu nehmen.

Von Rainer Maehl

Was haben Hamburger Auszubildende mit Zahnprophylaxe in Mosambik zu tun? Die Geschichte dieses Projekts ist nicht schnell erzählt und es waren viele Klippen und Unwägbarkeiten zu umschießen.

IN DEUTSCHLAND

Als 2014 Lehrkräfte aus Mosambik an ihrer Hamburger Partnerschule das Zahnprophylaxe-Projekt der Beruflichen Schule Gesundheitspflege W4 kennen lernten, waren sie sofort begeistert und meinten, dass es auch in Mosambik großen Bedarf zu dem Thema gibt. Die W4 führt dieses Projekt seit 2003 in Kooperation mit Grundschulen im Stadtteil durch.

2015 reiste eine Gruppe Hamburger BerufsschullehrerInnen nach Inhambane und lernte die Bedingungen im Gesundheitswesen kennen. Die mosambikanischen KollegInnen erinnerten an das Hamburger Unterrichtsprojekt. In Mosambik ist Karies auf Grund der veränderten Ernährungsgewohnheiten mittlerweile ein großes Problem. Die medizinische Versorgung der Bevölkerung wird jedoch nach Angaben der mosambikanischen Partner in den nächsten 50 Jahren nicht gewährleistet sein, da es viel zu wenig Zahnärzte gibt.

Im Herbst 2015 kamen SchülerInnen und Lehrkräfte der Partnerschule der W4 nach Hamburg und es wurde gemeinsam mit den SchülerInnen der W4 ein didaktisches Konzept für einen Zahnprophylaxe-Container entwickelt. Zwischendurch bekamen die Projektteilnehmenden Besuch von Auszubildenden Tischlern, Malern und Dachdeckern anderer Hamburger Berufsschulen, die den Innenausbau des Containers vorbereiten wollten. Dies geschah im Rahmen des Lernfeldunterrichts an der Beruflichen Schule Holz, Farbe, Textil (Gsechs) und der Beruflichen Schule William Lindley (G2). Malerauszubildende erneuerten den Außenanstrich des Containers, Tischlerauszubildende planten und fertigten den

Innenausbau und Auszubildende Dachklempner bereiteten das Dach vor. Im Juni wurden alle vorgefertigten Teile im Container verstaут und nach Mosambik verschifft. Dabei hing das Projekt sprichwörtlich bis zur letzten Sekunde am seidenen Faden, da wichtige Papiere für die Verschiffung erst im letzten Moment aus Mosambik geschickt wurden.

IN MOSAMBIK

Nach den Sommerferien war es dann soweit: Zunächst reisten 16 TischlerInnen und zwei Dachdecker mit den drei Lehrkräften nach Inhambane und führten dort mit ihren mosambikanischen KollegInnen die Endmontage durch. Auch nach der Ankunft der Reisegruppe war noch unklar, ob das Projekt überhaupt zu Ende geführt werden könne, da der Container im Hafen von Maputo beim Zoll fest hing. Mit einer Woche Verspätung konnte schließlich mit der Arbeit begonnen werden. Da die SchülerInnen schon in Hamburg alles gut vorbereitet hatten, lief es wie am Schnürchen und der Container konnte nach neun Tagen Montage übergeben werden. Die Gäste der Einweihungsfeier waren begeistert. Allerdings monierte der Schulleiter der Berufsschule von Inhambane, dass es keine Klimaanlage gäbe. Dazu hätte jedoch ein anderes Stromkabel verlegt werden müssen und außerdem war kein Geld dafür vorhanden. Also blieb alles wie geplant ...

Im Oktober 2016 kamen die Schülerinnen der W4, um mit ihren Kolleginnen von der Gesundheitsschule in Inhambane das in Hamburg entwickelte didaktische Konzept mit den Grundschulkindern zu erproben. Als der Schulleiter der Gesundheitsschule den Container betrat, stellte er fest, dass das Innenklima viel angenehmer war als draußen. Durch ein ausgeklügeltes Belüftungssystem war gewährleistet, dass die Luft in Container gut zirkulierte und somit war eine teure und energieintensive Klimaanlage überhaupt nicht notwendig. Die GesundheitsschülerInnen beider

Partnerschulen bereiteten nun zwei Wochen lang die Erprobungsphase mit den GrundschülerInnen aus Inhambane vor. Dabei wurden Spiele beider Länder gespielt, es wurde ein Zahnputzlied erdacht und Wandzeitungen sowie anderes didaktisches Material entwickelt und hergestellt. In der dritten Projektwoche war es soweit: die Kinder der benachbarten Grundschule kamen zur ersten Zahnprophylaxe-Unterweisung in die Gesundheitsschule. Alle hatten mächtig viel Spaß, sowohl die Kinder als auch die Auszubildenden beider Länder. Am folgenden Tag war die feierliche Einweihung mit Funk und Fernsehen und unter Anwesenheit des Provinzdirektors für Gesundheit. Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass dieses Projekt ein voller Erfolg war.

PERSPEKTIVEN

Das Projekt wird nun an der Gesundheitsschule in Inhambane weiter geführt und Zahnprophylaxe wird zum Bestandteil der Ausbildung der PflegerInnen und Krankenschwestern in Inhambane. Einmal im Monat kommen Kinder der Grundschulen von Inhambane in die Schule, um dort etwas über richtige Zahnputztechnik und zahngesunde Ernährung zu lernen. Im Herbst 2017 werden drei JunglehrerInnen aus Inhambane nach Hamburg kommen, um an der W4 ihre Fachkenntnisse zu vertiefen. Für 2018 sind die nächsten Besuche in Inhambane geplant: dann wollen SchülerInnen der Gsechs einen kleinen Spielplatz neben dem Container mit ihren Partnern gestalten und aufbauen und die SchülerInnen der W4 werden einen Austausch zum Thema Ernährung und Kochen zwischen den Kulturen erleben.

Mehr Infos unter:  www.forum-austausch.de

Rainer Maehl ist Lehrer an der Beruflichen Schule Holz, Farbe, Textil (Gsechs) und der Beruflichen Schule Gesundheitspflege (W4) in Hamburg.